

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

MITLÖDI

Biker verletzt sich trotz Helm bei Selbstunfall am Kopf

Am Freitagabend, um 20.32 Uhr, erreichte die Notrufzentrale in Glarus die Meldung eines Selbstunfall eines Velofahrers in Mitlödi. Der 56-Jährige war mit einer Gruppe von Bikern von Schwändi in Richtung Glarus unterwegs. Er stürzte gemäss einer Meldung der Kantonspolizei Glarus nach der Verzweigung Zährütstrasse aus noch unbekanntem Grund in einer Linkskurve. Obwohl er mit einem Velohelm ausgerüstet war, zog sich der Biker beim Sturz unbestimmte Kopfverletzungen zu. Der Verunfallte wurde mit der Ambulanz ins Kantonsspital Glarus gebracht, heisst es in der Meldung. (kapo)

GLARNERLAND

«Die Mitte Glarus» heisst jetzt «Die Mitte Glarnerland»

Die Mitglieder der Mitte haben ihre Partei umbenannt. Die Kantonalpartei hiess seit einem Jahr «Die Mitte Glarus». Das habe aber zu Verwechslungen mit der Sektion der Gemeinde Glarus geführt, heisst es in einer Mitteilung. Darum nennt sich die kantonale Sektion jetzt «Die Mitte Glarnerland». (eing)

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)

Reichweite 142 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022-1)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40 E-Mail: Redaktion.Glarus@glarus.suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinergemeinde-gl@suedostschweiz.ch

© Somedia

WIR HATTEN GEFRAGT

Sind Sie vom Abschneiden der Schweizer Hockeynati an der WM enttäuscht?

55 %
Nein

45 %
Ja

FRAGE DES TAGES

Sollte mittlerweile in allen Geschäften bargeldlos bezahlt werden können?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch



Nach Festhymne in Zug: Christoph Walter (mit Dächlikappe) ist diesmal für den offiziellen Schwingersong fürs Esaf in Pratteln verantwortlich.

Bild René Tanner

Ein Glarner schwingt am Eidgenössischen obenauf

Christoph Walter stellte am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (Esaf) in Zug 2019 mit der Festhymne «Schwingerlüt im Schwizerland» den offiziellen Song in den Schatten. Einen solchen durfte der Glarner jetzt fürs Esaf in Pratteln komponieren. Mit dabei ist Walter auch 2025 in Mollis.

von Martin Meier

So wie der Siegermuni gehört auch ein offizieller Schwingersong zu einem Eidgenössischen. 2019 erhielten diese Ehre in Zug Gölä und Trauffer. 2016 in Estavayer war es die Band VolXRox, die mit «Kampf ume Thron» für Sägemehl-Stimmung sorgte, drei Jahre zuvor in Burgdorf Oesch's die Dritten. Ihr offizieller Muni-Song «Da da Muh» brachte es im Internet auf drei Millionen Clicks auf Youtube.

Nur einer aber schaffte es, sich mitten ins Herz der «Schwingerlüt» zu musizieren: der Glarner Christoph Walter. Er war es, der 2019 an der Eröffnungsfeier in Zug den Song «Schwingerlüt im Schwizerland» aufführte, ein Ohrwurm, der niemanden kalt liess. Auch nicht Bundesrat Ueli Maurer, der zum Lied in die Arena kutscherte. Seither gilt das Musikstück als Schwingerhymne.

Wenn wundert es da, dass Walter angefragt wurde, für das Eidgenössische in Pratteln den offiziellen Schwinger-, auch «Muni-Song» genannt, zu komponieren. Warten muss man darauf nicht bis zum

Esaf am letzten Augustwochenende. «Uraufgeführt wird er bereits in den nächsten Tagen», verrät Christoph Walter.

Schwingersong mit weit über 500 Mitwirkenden

Und Walter verrät noch mehr: «Der Song heisst 'Zämehaa – zämehtah.' 100 Jodlerinnen und Jodler werden nebst Christoph Walters gleichnamigen Orchester für Hühnerhaut sorgen, dazu in etwa gleich

viele Alphornbläser. Darunter als Solistin die Beste der Besten: Lisa Stoll, die es mit «Spirit of Love» im März dieses Jahres gar auf Platz 8 der Schweizer Charts schaffte. Doch damit noch lange nicht genug: Dabei sind noch 50 Fahnenschwinger, 100 Treichler und 200 Tambouren. «Weil wir im Baselbiet sind», erklärt Walter. Mit seiner Stimme dabei ist aber auch einer, der es schon auf Platz 1 der Hitparade geschafft hat: Es ist Sepp Amstutz, der Vorjodler der Wiesiberger.

Die Hauptstimme stammt allerdings von einem ganz grossen Star: von Schlagersängerin Francine Jordi. «Sie wird meinen Song singen», sagt Walter.

Auch 2025 wieder dabei

Christoph Walter wurde die Musik in die Wiege gelegt. Schon als 3-Jähriger rannte der Glarner barfuss der Militärmusik hinterher, die sein Vater dirigierte und dessen Nationalspiel er später einmal selbst leiten durfte. Der Auftritt am Esaf in Zug, in der Arena vor 56 000 Menschen, sei aber auch für ihn etwas Besonderes, eine Premiere gewesen. «Extrem schön und eindrücklich», erinnert sich Walter.

«Schlagersängerin Francine Jordi wird den offiziellen Schwingersong singen.»

Christoph Walter
Komponist

Christoph Walter wird dieses Besondere nicht nur in Pratteln, sondern 2025 auch noch einmal in Mollis erleben dürfen. Auch da ist er das musikalische Gewissen. Walter verbindet nämlich mit Initiator Köbi Kamm nicht nur die Leidenschaft zum Glarnerland, sondern auch diejenige zur Musik. Kamm stand schon mit dem «Echo von Tödi» und dem «Urnerbodä Kafi» mit dem Christoph Walter Orchestra im KKL in Luzern auf der Bühne. Wetten, dass auch 2025 in Mollis in und um das grösste mobile Stadium der Welt bei Walters musikalischen Einlagen nicht nur die Glarner Alpen «z Berg» stehen, sondern auch die Haare der Festbesucher.

Kollision sorgt für Stau auf Autobahn

Am Sonntagmittag, um etwa 12.58 Uhr, ist es auf der Autobahn A3 in Bilten zu einer Auffahrkollision mit Sachschaden gekommen. Der Lenker eines Personewagens fuhr dabei in Fahrtrichtung Zürich. Er bemerkte zu spät, dass das Fahrzeug vor ihm aufgrund des starken Verkehrsaufkommens abbremsen musste.

Das Auto kollidierte daraufhin mit dem vor ihm langsam fahrenden Auto. Wie die Kantonspolizei



Der Schaden am hinteren Auto.

Bild Kantonspolizei Glarus

am Sonntagnachmittag mitteilte, wurde bei diesem Unfall niemand verletzt. Es entstand allerdings Sachschaden.

Der Unfall und das hohe Verkehrsaufkommen sorgten im Nachgang allerdings noch für andere Probleme: Während der Unfallaufnahme kam es auf der Autobahn A3 zu Verkehrsbehinderungen mit Rückstau, wie die Kantonspolizei in ihrer Mitteilung weiter schreibt. (kapo)